

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1959-12-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

53 X 11 27
10 April
Eberhard
12/1908
Hilfse
Bester Eberhard, -

nicht nur ist das heilige Christfest im Begriffe, vergangen zu sein, und nicht nur nähern wir uns rapide dem Ende des Jahres 1960, sondern, - vor allem, - habe ich schleunigst eine kleine, wenngleich geringfügige Schuld an Sie abzutragen. Sie erinnern sich des garstigen Wintertages, an welchem Sie, im Schneiderraum I, jählings den Vorschlag machten, man möchte "Die Brüder im Garten" schlachten (Reim unabsichtlich, obwohl zweifellos der dichterischen Seele entsprungen!). Damals war ich noch nicht sicher, ob Sie sich, vermittels dieser Einflüsterung, den Ehrengroschen auch wirklich verdient hätten. Heute weiss ich: Sie haben ihn verdient, und mag nicht länger anstehen, Ihnen das kleine Glücksgeld zukommen zu lassen. Gebe Gott der Herr, dass Abich, an den ich, mangels Ihrer Münchner Adresse, den Geldbrief abgehen heisse, ritterlich genug sein wird, die Unsummenicht selber zu verschlecken!

Nehmen Sie auch im Übrigen alles Gute, Liebe und Herzliche

von immer Ihrer:

